



## **MODULHANDBUCH**

**für den**

**Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“  
des Karlsruher Instituts für Technologie - KIT**

**Stand: 05.11.2013**

**(gültig für Studienanfänger ab WS 13/14)**

**INHALTSVERZEICHNIS**

**EINFÜHRUNG** ..... 3

    Qualifikationsziele ..... 3

    Studienplan..... 3

**PFLICHTMODULE**..... 7

    Modul M 1: Einführung ..... 8

    Modul M 2: Grundlagen räumlicher Informationsverarbeitung ..... 10

    Modul M 3: Regionalstatistik..... 12

    Modul M 4: Grundlagen der Regionalwissenschaft..... 14

    Modul M 5: Regionalplanung – Methoden, Instrumentarien und Einrichtungen ..... 16

    Modul M 6: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung ..... 18

    Modul M 7: Verwaltungswissenschaft, Regionalmanagement und Netzwerkbildung im internationalen Kontext ..... 20

    Modul M 8: Methoden und Techniken regionalwissenschaftlicher Forschung..... 22

    Modul M 9: Abschlussprüfung ..... 24

**WAHLPFLICHTMODULE** ..... 25

    Modul M 10: Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern..... 26

    Modul M 11 : Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation ..... 28

    Modul M 12 : Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse aktueller raumwissenschaftlicher Forschungen ..... 30

    Modul M 13: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung ..... 31

    Modul M 14: Städtebau und Landesplanung ..... 32

    Modul M 15: Landschaftsökologie ..... 33

    Modul M 16: GIS Praxis ..... 34

    Modul M 17: Soziologie ..... 36

    Modul M 18: Regionale Ökonomie ..... 37

    Modul M 19: Siedlungswasserwirtschaft ..... 38

    Modul M 20: Geoinformatik ..... 39

    Modul M 21: Risiko, Vulnerabilität und Katastrophen in der Raumplanung..... 40

Abkürzungen:

- ECTS European Transfer Crediting System
- IfR Institut für Regionalwissenschaft des Karlsruher Instituts für Technologie
- M Modul
- S Seminar
- SS Sommersemester
- SWS Semesterwochenstunden
- Ü Übung
- V Vorlesung
- WS Wintersemester

## EINFÜHRUNG<sup>1</sup>

### Qualifikationsziele

Regionalwissenschaft und Regionalplanung beschäftigen sich mit der Analyse und Lösung von raumbezogenen Problemen vor allem auf regionaler Ebene. Ausbildungsziel des Masterstudiums ist es, die Absolventen zu befähigen, konkrete regionalwissenschaftliche Probleme zu identifizieren und zu analysieren. Außerdem sollen die Absolventen in der Lage sein, geeignete raumplanerische Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu benötigen sie Kenntnisse in der Regionalwissenschaft und ihren Grundlagenwissenschaften Ökologie, Ökonomie und Soziologie, aber auch Kenntnisse von Werkzeugen zur Analyse von regionalen Strukturen, Entwicklungen und Raumnutzungskonflikten. Die besonderen regionalwissenschaftlichen und regionalplanerischen Probleme in Entwicklungs- oder Schwellenländern sowie Transformationsländern, den Herkunftsländern der meisten Studierenden, bilden einen inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs.

Durch das Studium sollen die Absolventen als Regionalwissenschaftler bzw. Regionalplaner in die Lage versetzt werden, Raumnutzungskonflikte im Kontext gesellschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Entwicklungen fachübergreifend zu analysieren, Lösungen zu erarbeiten und mit einem geeigneten Managementinstrumentarium umzusetzen.

Die Absolventen sollten ein kritisches Bewusstsein für regionalwissenschaftliche bzw. planerische Probleme ihrer Heimatländer entwickelt haben. Sie sollten in der Lage sein, die fachübergreifende Komplexität, kausale Wirkungsverflechtungen und die Folgewirkungen der regionalplanerischen Probleme zu erkennen und zu prognostizieren. In der Analyse der Probleme sollten sie quantitative und qualitative regionalwissenschaftliche Methoden selbständig anwenden können. In der Problemanalyse sollen sie außerdem in der Lage sein, andere Erfahrungen aus unterschiedlichen Regionen kritisch zu beurteilen. Sie sollen sachlich konsistente Lösungen erarbeiten und diese nachvollziehbar, verständlich und adressatenbezogen erläutern können. Schließlich sollen sie Lösungskonzepte partizipativ erarbeiten und vor dem Hintergrund regionaler Gegebenheiten umsetzen können.

Mit diesen im Curriculum des Studienganges (siehe Abschnitt „Studienplan“) vermittelten Fähigkeiten können die Absolventen in Verwaltung, Beratung oder an Universitäten im Bereich Stadt-, Regional- und Landesplanung sowie in der nationalen und länderübergreifenden Regionalpolitik tätig werden.

Besonderheiten des Masterstudienganges im Vergleich zu anderen fachlich nahe stehenden Studiengängen in Deutschland ist die Ausbildungssprache Deutsch, durch die eine besonders intensive Einbindung in den sozialen und fachlichen Kontext der Hochschule möglich ist und auch Praktika bei deutschen Behörden ermöglicht werden.

### Studienplan

Der Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ ist als Vollzeitstudium angelegt und der Studienaufwand wurde nach dem einheitlichen europäischen Kreditpunktesystem (European Transfer Crediting System, kurz ECTS) bewertet. In den vier Semestern der Regelstudienzeit sind Veranstaltungen und Projekte im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten

---

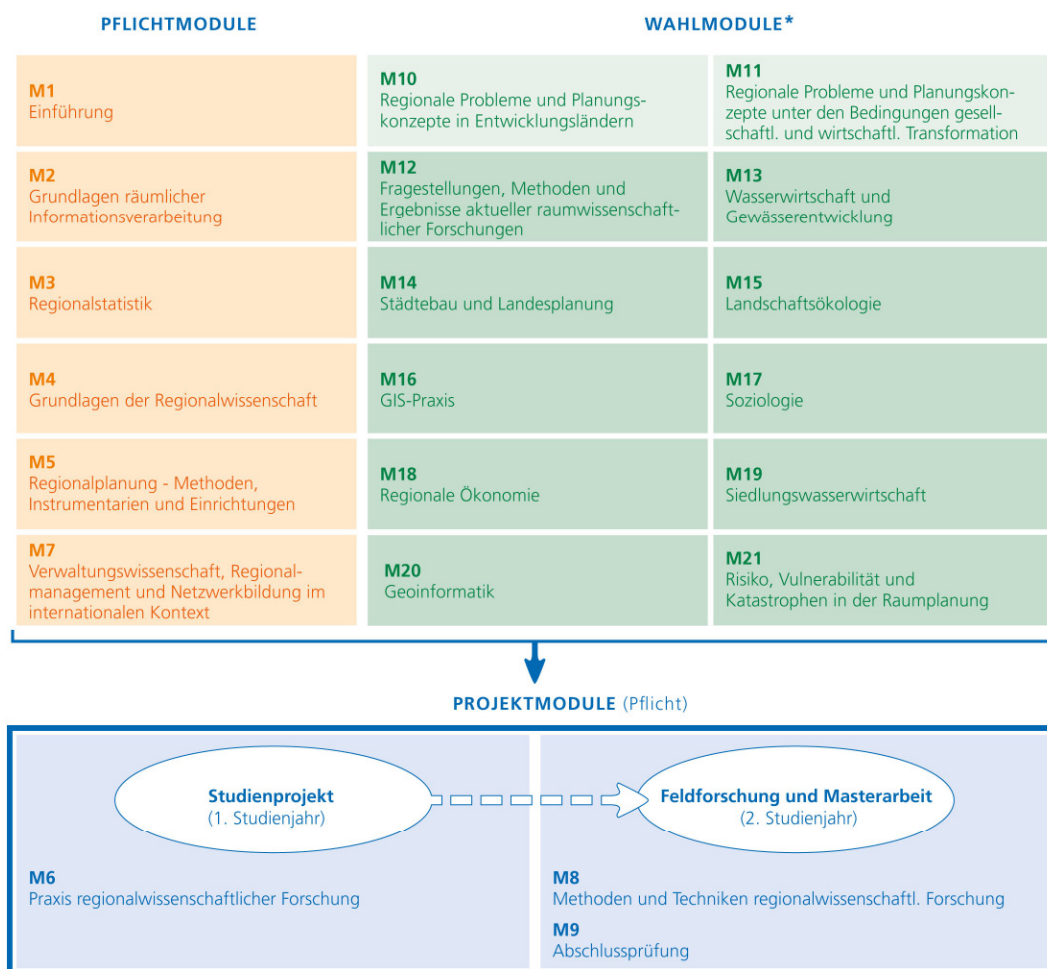
<sup>1</sup> Im Modulhandbuch ist bezüglich der Adressaten generell mit der männlichen immer zugleich die weibliche Form gemeint. Die doppelte Nennung („Studentinnen und Studenten“ usw.) stört den Lesefluss. Deshalb wird, wie in allen patriarchalisch geprägten Sprachen, oft nur die männliche Form verwendet. Dies darf nicht als Diskriminierung der weiblichen Angesprochenen interpretiert werden.

zu absolvieren, was einem Durchschnitt von in etwa 30 ECTS-Punkten pro Semester entspricht. 1 ECTS-Kreditpunkt entspricht im Durchschnitt einer Arbeitsbelastung, d.h. einem Gesamtzeitaufwand von 30 Stunden, der sich aus Präsenzstudienzeit in den Lehrveranstaltungen und Selbststudienzeit (beinhaltet Zeit zur Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung) zusammensetzt.

Das Studium besteht aus einem **Pflichtbereich**, der rund 80% des in ECTS-Punkten gerechneten Studienaufwands umfasst und einem **Wahlpflichtbereich** - den verbleibenden 20% (siehe auch Grafik 1). Die Module des Pflichtbereichs werden vom Institut für Regionalwissenschaft (IfR) und von anderen Instituten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) angeboten und vermitteln in Vorlesungen, Übungen und Seminaren theoretische regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Methoden und Instrumente zur Regionalanalyse und Vorbereitung regionalwissenschaftlich begründeter Planung. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden in dem Studienprojekt im ersten Studienjahr sowie in der Vorbereitung und dem Verfassen der Masterarbeit im zweiten Studienjahr angewendet.

Die Wahlpflichtmodule dienen der Vertiefung und Ergänzung der im jeweils vorausgegangenen Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie dem Erwerb wissenschaftlicher Spezialkenntnisse in berufsrelevanten Planungsbereichen. Dabei haben die Studierende Wahlmöglichkeiten aus einem breiten Veranstaltungsangebot des KIT.

Grafik 1: Struktur des Masterstudiengangs Regionalwissenschaft/Raumplanung



\*M10/M11: mindestens eines der Module muss belegt werden. M12-M21: mindestens zwei der Module müssen belegt werden.

Tabelle 1: Studienverlauf Masterstudiengang Regionalwissenschaft/Raumplanung

<b>1. Semester (Wintersemester)</b>			
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Regionalwissenschaftliches Planspiel	M 1	3 Tage	1
Einführung in die Regionalwissenschaft (Vorlesung und Kolloquium)	M 1	4	5
Einführung in die Gemeindeplanung (Vorlesung)	M 1	2	3
Karten und Bilder als Datenbasis für Entscheidungen I (Vorlesung)	M 2	2	3
Regionalstatistik (Vorlesung und Übung)	M 3	4	6
Regionale Ökonomie (Vorlesung)	M 4	2	3
Regionale Ökologie (Vorlesung)	M 4	2	3
Regionale Soziologie (Vorlesung)	M 4	2	3
Regionalwissenschaftliches Seminar I	M 6	2	3
Studienprojekt	M 6		1 von 8
Wahlpflichtmodul M 10	M 10	2	4
<b>Summe ECTS-Punkte</b>	-	-	<b>31-35</b>
<b>2. Semester (Sommersemester)</b>			
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Einführung in Geoinformationssysteme (Vorlesung und Übung)	M 2	4	5
Methoden und Instrumentarien räumlicher Planung (Vorlesung)	M 5	2	3
Einrichtungen und Verfahren der Regionalpolitik und Regionalplanung (Vorlesung)	M 5	2	3
Vorhabensteuerung durch Regionalplanung (Vorlesung)	M 5	2	3
Regionalwissenschaftliche Exkursion	M 7	6 Tage	3
Regionalwissenschaftliches Seminar II	M 6	2	3
Studienprojekt	M 6		7 von 8
Wahlpflichtmodul M 11	M 11	2	4
Wahlpflichtmodule (siehe Grafik 1)	M 12-M 21	0-2	0-3
<b>Summe ECTS-Punkte</b>	-	-	<b>27-34</b>
<b>3. Semester (Wintersemester)</b>			
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln im internationalen Vergleich (Vorlesung und Seminar)	M 7	2	3
Regionalmanagement und Netzwerkbildung (Vorlesung und Seminar)	M 7	4	5
Regionalwissenschaftliches Seminar III	M 8	2	3
Masterarbeit	M 9		8 von 22
Wahlpflichtmodule (siehe Grafik 1)	M 12-M 21	6-8	9-12
<b>Summe ECTS-Punkte</b>	-	-	<b>28-31</b>
<b>4. Semester (Sommersemester)</b>			
<b>Lehrveranstaltung</b>	<b>Zu Modul</b>	<b>SWS</b>	<b>ECTS</b>
Regionalwissenschaftliches Seminar IV	M 8	1	2
Masterarbeit	M 9		14 von 22
Abschlussprüfung	M 9		5
Wahlpflichtmodule (siehe Grafik 1)	M 12-M 21	4-6	6-9
<b>Summe ECTS-Punkte</b>	-	-	<b>27-30</b>
<b>Summe ECTS-Punkte insgesamt</b>			<b>120</b>

Das **Modulhandbuch** beschreibt die Bestandteile, erforderliche Vorkenntnisse, Lernziele und Inhalte sowie die Prüfungsmodalitäten der einzelnen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule. Es ist dem jeweiligen Modulverantwortlichen überlassen, anstelle von schriftlichen auch mündliche Prüfungen durchzuführen. Die zu den einzelnen Modulen angegebenen Literaturstellen sind

als Einführung in die Thematik gedacht. Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Veranstaltungen bekannt gegeben.

Infolge von personellem Wechsel können Lehrveranstaltungen auch von anderen als den genannten Dozenten angeboten werden. Dies wird in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen oder durch Aushang bekannt gegeben.

Die Reihenfolge, in welcher die Lehrveranstaltungen besucht werden, ist nicht in Form eines verbindlichen Stundenplanes vorgegeben, sondern kann von den Studierenden individuell nach fachlicher Vorbildung und persönlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Für die Studierenden ist jedoch eine Orientierung an dem Ablaufplan sinnvoll, der in obigem Studienplan (Tabelle 1) zusammengefasst ist und der die Modulprüfungen in geeigneter Weise aufeinander aufbaut und über die Semester verteilt.

## **PFLICHTMODULE**

## Modul M 1: Einführung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Planspiel (Einführungsseminar)	WS	1,5	1	Alle wiss. IfR-Mitarbeiter
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Vogt
Kolloquium zur Regionalwissenschaft (S)	WS	2	2	Vogt
Einführung in die Gemeindeplanung (V)	WS	2	3	Ringler

### Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Aufbaustudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen (ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, DSH 2, plausible Motivation und überdurchschnittlich erfolgreiches vorausgegangenes Studium und/oder zielführende Berufserfahrungen) keine Voraussetzungen. Bestehen aufgrund des vorausgegangenen Studiums noch Lücken, so sind die entsprechenden Inhalte vor Aufnahme des Studiums zu erarbeiten. Dies ist in geeigneter Weise nachzuweisen (§4 der Zulassungssatzung). Im Einzelfall konkretisieren Studiengangsleiter oder Studienfachberater die Voraussetzungen.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen der grundlegenden Aufgabenstellungen, Forschungsmethoden und Lösungsansätzen der Regionalwissenschaft zu verstehen.

Sie können die begrifflichen Instrumentarien der verschiedenen Teildisziplinen und Hilfswissenschaften abgleichen und ein gemeinsames fachsprachliches Werkzeug definieren und verwenden.

### Inhalt des Moduls:

Den Einstieg bildet ein mehrtägiges kompaktes Planspiel zu Beginn des Masterstudiums, um die aus unterschiedlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden zusammenzuführen. Dabei wird eine erweiterte, aktualisierte und auf die Bedingungen des Masterstudiums ausgerichtete Version des Green-Revolution-Game (Simulations- und Rollenspiel, zuerst entwickelt von Chapman und Dowler) gespielt, bei welchem die Mitspieler die Rollen unterschiedlicher Akteure eines indischen Dorfes unter den Rahmenbedingungen der ländlichen agraren Gesellschaft eines Entwicklungslandes übernehmen und den zeitlichen Verlauf ca. eines Jahrzehnts durchspielen. Dabei lernen sie zunächst spielerisch die unterschiedlichen Handlungsrationitäten, Prognosemöglichkeiten und Entscheidungssituationen kennen. Dies wird in der Vorlesung „Einführung in die Regionalwissenschaft“ inhaltlich verbreitert und wissenschaftlich fundiert.

In der Einführungsvorlesung werden nach einer Einführung in die Fragestellungen der Regionalwissenschaft und erforderlichen Begriffsklärungen sowie wissenschaftstheoretischen Grundlegungen die drei Dimensionen der Kontextualisierung von Projekten abgeleitet und erläutert. Bezüglich der fachlichen Kontextualisierung werden als wichtigste Grundlagen der Regionalwissenschaft, insbesondere der Regionalforschung und Regionalanalyse, eingeführt:

- Die Region als Wirtschaftsraum → Regionale Ökonomie



- Die Region als Sozialraum → Regionale Soziologie
- Die Region als Naturraum → Regionale Ökologie
- Die Region als Verwaltungsraum → Verwaltungswissenschaftliche Grundlagen

Dabei werden erforderliche fachwissenschaftliche Grundlagen gelegt und in die jeweiligen Fächer eingeführt und im Sinne einer transdisziplinären Wissensintegration die Möglichkeiten hybrider regionalwissenschaftlicher Konzepte sondiert.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden Kolloquium der Regionalwissenschaft vertieft. Es handelt sich um eine Diskussionsplattform, auch mit externen Referenten zu speziellen Themen.

Ergänzend werden die Grundlagen der Gemeindeplanung unter Einbeziehung internationaler Vergleiche vermittelt. Auf diesen bauen die planungsbezogenen Veranstaltungen der folgenden Module auf.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Zum Abschluss des Moduls wird eine Klausur von in der Regel von 120 Minuten Dauer geschrieben.

### **Literatur für das Modul:**

- BRAUCH, H.-G. et al. (eds. 2009): Facing Global Environmental Change. Berlin et al. (= Hexagon Series on Human and Environmental Security and Peace Vol. 4)
- DANIELZYK, R. (1998): Zur Neuorientierung der Regionalforschung – ein konzeptioneller Beitrag. Oldenburg
- KRUMBEIN, W. et al.(2008): Kritische Regionalwissenschaft: Gesellschaft, Politik, Raum – Theorien und Konzepte im Überblick. Münster
- LEGGEWIE, C. et al. (Hg.2012): Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften. Bielefeld
- LÖW, M. / S. STEETS & S. STOETZER (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. 2. Aufl. Opladen
- OLBRECHT, A.J. (Hrsg., 2004): Wozu forschen? Wozu entwickeln?. Frankfurt/Main
- REITHER, F. (1997): Komplexitätsmanagement. München
- RIEDL, R. (2000): Strukturen der Komplexität. Berlin
- ROTH, Gerhard (2010): Fühlen, Denken, Handeln. 5. Aufl. Frankfurt
- ROTH, Gerhard (2010): Das Gehirn und seine Wirklichkeit. 10. Aufl. Frankfurt.
- SCHULZ, M- / F. SÖDERBAUM & J. ÖJENDAL (2001): Regionalization in a globalising world. London und New York
- SÖDERBAUM, F & T. M. SHAW (2003): Theories of new regionalism. Chippenham
- WACKERNAGEL, M. & REES, W. (1997): Unser ökologischer Fußabdruck. Basel

### *Speziell für das Einführungsseminar:*

- WIENOLD, H (2007): Leben und Sterben auf dem Lande. Kleinbauern in Indien und Brasilien. Münster

## Modul M 2: Grundlagen räumlicher Informationsverarbeitung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtaufwand: ca. 240 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Karten und Bilder als Datenbasis für Entscheidungen (V)	WS	2	3	Weidner
Einführung in Geoinformationssysteme (V+Ü)	SS	2+2	5	Keller/Atzl

### Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul, das zentrale Arbeitstechniken der Regionalwissenschaft vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (Grundlagen der Kartographie, Grundlagen der elektronischen Datenverarbeitung, Arbeiten mit gängigen PVC-Betriebssystemen) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden sollen vorhandene Karten und Bilder sicher verwenden können, um sie bei der Analyse regionaler Systeme zielsicher einzusetzen. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, selbständig Beschreibungen, Darstellungen und Analysen raumrelevanter Daten auf wissenschaftlichem Niveau mit Hilfe entsprechender Werkzeuge (insbesondere Geoinformationssystemen) zu erstellen bzw. durchzuführen. Sie sollen Auswirkungen ihrer Planungen durch Simulationen analysieren und visualisieren können, um somit Entscheidungen wirkungsvoll zu unterstützen.

### Inhalt des Moduls:

Es werden grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse der Erfassung und Verarbeitung und Präsentation raumbezogener Daten vermittelt. Dazu gehören Methoden und Werkzeuge der Datenerfassung aus den Bereichen Fernerkundung und Photogrammetrie inklusive Überlegungen zur Qualität verfügbarer Daten, sowie die Erzeugung und Interpretation von Karten. Zudem wird darüber hinaus durch eine enge Verzahnung von Planungstheorie und -methodik und Geoinformationssystemen der stark gewachsenen Bedeutung dieser Technologie in der räumlichen Planung Rechnung getragen.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Der Studienerfolg wird in einer mündlichen oder schriftlichen Modulprüfung geprüft.

### Literatur für das Modul:

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- HAKE, G., GRÜNREICH, D. & MENG, L. (2002): Kartographie, W. de Gruyter, Berlin / New York, 8. Aufl.
- DICKMANN, F. & ZEHNER, K. (2001): Computerkartographie und GIS. Braunschweig, 2. Aufl.
- KAPPAS, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig

KILCHENMANN, A. & SCHWARZ-VON RAUMER, H.-G. (HRSG.) (1999): GIS in der Stadtentwicklung. Methodik und Fallbeispiele. Heidelberg

### Modul M 3: Regionalstatistik

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 6; Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden

#### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	WS	2	3	Mallick/N.N.
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	WS	2	3	Mallick/N.N.

#### Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (allgemeine Hochschulreife) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertraut sein, so Parameter von empirischen Verteilungen.

#### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Durch das vorliegende Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen. Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

#### Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele werden Kenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie vermittelt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeugen der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse räumlicher Verteilungen. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

#### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Um eine Kontrolle sowohl der notwendigen theoretischen Kenntnisse, als auch der erwünschten praktischen Fähigkeiten zu erreichen, ist die Überprüfung des Lernerfolgs in einem zweistufigen Verfahren vorgesehen: Mit Übungsblättern werden parallel zur Vorlesung kontinuierlich die praktischen Fähigkeiten überprüft. Durch die erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben erwerben die Studenten das Recht, an einer schriftlichen Prüfung teilzunehmen, die im Anschluss an die Vorlesung stattfindet.

#### Literatur für das Modul:

BAHRENBERG, G. ET AL. (1999): Statistische Methoden in der Geographie 1.

4. überarbeitete Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.

BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.

BROSIUS, F. (2011): SPSS 19. mitp, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, Heidelberg u.a.O.

DULLER, C. (2007): Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS -

Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 2. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.

MEIER KRUKER, V. und RAUH, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

## Modul M 4: Grundlagen der Regionalwissenschaft

Modulverantwortliche, kommissarisch: Dr. M. Hitzeroth  
ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Ökologie (V)	WS	2	3	Megerle
Regionale Ökonomie (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Regionale Soziologie (V)	WS	2	3	Selke

### Voraussetzungen für das Modul:

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Einführungseminar, Modul M1)

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Das Modul soll die Studenten dazu befähigen, regionalwissenschaftliche Problemstellungen aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Sicht zu analysieren. Dazu müssen sie die Ansätze und Methoden der grundlegenden Nachbardisziplinen kennen lernen und ein Basiswissen in ihnen erwerben, das eine sichere Grundlage der Anwendung und Vertiefung in Projekten darstellt.

### Inhalt des Moduls:

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus der Sicht der drei Disziplinen Ökologie, Ökonomie und Soziologie regionalbezogene Theorien erläutert und ihre Konsequenzen für die Durchführung von Regionalanalysen aufgezeigt. In der Regionalen Ökologie werden Grundlagen zum Verständnis von Ökosystemen dargestellt, darauf aufbauend die Funktionsweise von Ökosystemen sowie die Stoff- und Energieflüsse auf Ökosystemebene, regionaler Ebene und in der globalen Bilanz. Die Synthese erfolgt durch die exemplarische Bearbeitung von regionalen ökologischen Problemen.

Die regionale Ökonomie vermittelt mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene. Darauf aufbauend werden Theorien der ungleichen regionalen Entwicklung behandelt. Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen werden abgeleitet.

Ebenso wird in der Regionalen Soziologie zunächst eine fachwissenschaftliche Grundlage gelegt (soziologische Theorien, soziale Raumkonstruktionen, rollen- und akteursorientierte Ansätze, Netzwerke und ihre Ausprägungen), um darauf aufbauend die Elemente einer Sozialraumanalyse zu behandeln.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Prüfungsleistung besteht aus den drei Vorlesungsinhalten in Form einer Klausur von 4 Stunden Dauer

### Literatur für das Modul:

- ABELS, H. (2004): Einführung in die Soziologie, 2 Bde. Wiesbaden  
 ADERHOLD, J. (2004): Form und Funktion sozialer Netzwerke in Wirtschaft und Gesellschaft  
 Wiesbaden  
 BATHELT, H. & GLÜCKLER, J. (2003): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart  
 ENDLICHER, W. (2012): Einführung in die Stadtökologie: Grundzüge des urbanen Mensch-Umwelt-Systems (=UTB 3640)

- HABER, W. (2011): Landschaftsökologie: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Hrsg.: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen (=Laufener Spezialbeiträge)
- LÖW, M. (2001): Raumsoziologie. Frankfurt
- LÖW, M., S. STEETS & S. STOETZER (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Opladen
- MAIER, G. & TÖDTLING, F. (2006): Regional- und Stadtökonomik, 2 Bde. Wien
- NENTWIG, W., S. BACHER & R. BRANDL (2012): Ökologie kompakt, 3. Auflage, Heidelberg
- SCHAEFER M. (2012): Wörterbuch der Ökologie, 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Heidelberg
- SCHULTZ, J. (2010): Ökozonen, Stuttgart (= UTB ; 3424)

## Modul M 5: Regionalplanung – Methoden, Instrumentarien und Einrichtungen

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Methoden und Instrumentarien räumlicher Planung (V)	SS	2	3	Vogt und Megerle
Einrichtungen und Verfahren der Regionalpolitik und Raumplanung (V)	SS	2	3	Vogt
Der Regionalplan als Handhabe zur Vorhabenssteuerung (V)	SS	2	3	Hager

### Voraussetzungen für das Modul:

Dieses Modul kann nach erfolgreicher Teilnahme der Abschlussprüfung für das Modul M1 belegt werden.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Vermittlung der erforderlichen Grundlagen der Regionalwissenschaft im Einführungsmodul sind die Studierenden nach Absolvieren dieses Moduls in der Lage, Methoden der Raumplanung und Instrumentarien, wie z.B. regionalprognostische Methoden und Entscheidungstechniken, problembezogen auszuwählen und auf konkrete regionalwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Möglichkeiten und Grenzen planerischen Handelns können unter den jeweiligen Handlungsbedingungen abgeschätzt werden. Im internationalen Kontext unterschiedliche Planungsansätze und daraus resultierende Planungen sollen erklärt werden. Der Analyse von regionalen Defiziten im Planungsprozess und der Entwicklung von regional angepassten Instrumentenbündeln wird besondere Bedeutung zugemessen.

### Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung „Methoden und Instrumentarien räumlicher Planung“ werden die Ansätze der Planungstheorie und Planungsmethoden vermittelt. Daran anschließend werden Prognose- und Bewertungs- bzw. Entscheidungstechniken dargestellt.

Auf die Einrichtungen und administrativen Verfahren der Regionalplanung wird im zweiten Teil eingegangen, wobei unterschiedliche Planungsverständnisse und verschiedene Staats- und Verwaltungsmodelle berücksichtigt werden, wodurch die Situation im eigenen Land verstanden und in einen internationalen Kontext eingebaut werden kann.

Auf den Modulhalten wird insbesondere in der Regionalwissenschaftlichen Exkursion des Moduls M7 aufgebaut.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Der Lernerfolg wird in einer mündlichen Abschlussprüfung von 30 min Dauer festgestellt.

### Literatur für das Modul:

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (HRSG., 2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover

AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (HRSG.) (1998): Methoden und Instrumente räumlicher Planung. Hannover

FÜRST, D. & SCHOLLES, F. (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. Aufl. Dortmund



- GOTHE, S. (2006) Regionale Prozesse gestalten. Kassel. =Schriftenreihe des Fachbereichs  
Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung Bd. 28
- RITTER, E.-H. (2005) (Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung, 4. Aufl., Hannover
- VOGT, J. (1999): Raumstruktur und Raumplanung, 3. Aufl. Stuttgart

## Modul M 6: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 14; Gesamtaufwand: ca. 420 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	WS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Regionalwissenschaftliches Seminar II	SS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Studienprojekt	WS+SS		7	Vogt und Mitarbeiter
Projektpräsentation	WS	1	1	Vogt und Mitarbeiter

### Voraussetzungen für das Modul:

Das Modul wird im ersten und zweiten Semester durchgeführt. Zu Beginn wird lediglich die Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel vorausgesetzt, das einen gemeinsamen (simulierten) Erfahrungshintergrund darstellt. Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II werden die Inhalte der Module 1, 3 und 4 vorausgesetzt.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer in der Lage sind, die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch auf ein Studienprojekt anzuwenden. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und die Pluralität von anzuwendenden Methoden und Lösungsansätzen erkennen.

### Inhalt des Moduls:

Die in den Modulen des Aufbaustudienganges abstrakt vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten werden während des gesamten Studiums auf Fragestellungen angewandt, welche in individuellen Projekten entwickelt und bearbeitet werden. Im ersten Studienjahr ist dies das Studienprojekt. Zu Beginn des Moduls werden die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt und von jedem Studierenden unter Betreuung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters angewandt. Im Studienprojekt wird von den Studierenden jeweils ein fachlich bedeutsames regionales oder lokales Entwicklungsproblem mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Auch interkulturell zusammengesetzte Gruppen aus zwei Studierenden können gemeinsam ein Studienprojekt bearbeiten. Das Thema wird nach einem Gespräch mit den jeweiligen Studierenden, die Vorschläge machen und begründen sollen, vom Seminarleiter gestellt.

Am Ende des Regionalwissenschaftlichen Seminars II wird das Studienprojekt abgeschlossen durch

- eine mündliche Projektpräsentation,
- einen schriftlichen umfassenden Projektbericht und
- ein Projektposter, welches die wesentlichen Inhalte zusammenfasst.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Bewertete Leistungen dieses Moduls werden während der beiden Regionalwissenschaftlichen Seminare sowie durch Vorlage des Projektberichtes, der Präsentation des Projektposters und der Durchführung der Abschlusspräsentation erbracht.

**Literatur für das Modul:**

Projektspezifische Fachliteratur, die im Rahmen des Projektes zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist. Allgemein wird empfohlen:

ANTENHOFER, C. (Hg.,2010): Methoden und Wahrheiten. Geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung in Theorie und Praxis. Innsbruck

BÜNTING, K.-D. 1996): Schreiben im Studium. Berlin

KRUSE, O. ET AL. (1999): Schlüsselkompetenz Schreiben. Neuwied

MAYNTZ, R. (2009): Sozialwissenschaftliches Erklären. Frankfurt und New York

WERDER, L.V. (1993): Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens. Berlin

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methodenbausteinen bzw. Darstellungstechniken (z.B. Posterpräsentation) werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten bekannt gegeben.

## **Modul M 7: Verwaltungswissenschaft, Regionalmanagement und Netzwerkbildung im internationalen Kontext**

Modulverantwortlicher: Dr. A. Megerle

ECTS-Punkte insgesamt: 11; Gesamtaufwand: ca. 330 Stunden

### **Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln im internationalen Kontext (V+Seminar)	WS	1+1	3	Vogt
Regionalmanagement und Netzwerkbildung (V+Seminar)	WS	2+2	5	Megerle
Regionalwissenschaftliche Exkursion	SS		3	Vogt und Megerle

### **Voraussetzungen für das Modul:**

Die Voraussetzung für dieses Modul ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul „Einführung“ (M1).

### **Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Absolventen des Moduls sind in der Lage, Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln im internationalen Kontext zu verstehen, um sich in unterschiedliche Aufbau- und Ablauforganisation einfügen und effizient handeln zu können. Dazu können sie unterschiedliche Verwaltungsaufbau-Modelle analysieren und international vergleichend in ihren Handlungskonsequenzen bewerten. Die Studierenden verstehen Verwaltungshandeln als ein komplexes und von spezifischen Akteursinteressen geleitetes Handeln innerhalb eines national und zunehmend international bestimmten Rahmens. Sie sind in der Lage, diesen Rahmen in Form seiner wichtigsten Einflussfaktoren zu beschreiben, zu erklären und für die Umsetzung regionalwissenschaftlicher bzw. regionalplanerischer Erfordernisse einzusetzen. Zur optimalen Nutzung von Verwaltungshandeln und anderer Instrumente für die Planung im regionalen Kontext verfügen sie über Kenntnisse von Anwendungsfeldern und Techniken des Regional- und Netzwerkmanagements, schwerpunktmäßig im grenzüberschreitenden, interkulturellen und internationalen Kontext.

### **Inhalt des Moduls:**

Nach einer Einführung in das Rechtsdenken mit dem Schwerpunkt auf öffentlich-rechtlichem Handeln werden verschiedene Staats- und Verwaltungsmodelle, ausgehend von unterschiedlichen Rechtsordnungen, vorgestellt und erläutert. Verschiedene Modelle von Verwaltungshandeln werden mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert, wobei der Bezug zum Institutionenverständnis der jeweiligen Gesellschaft hergestellt wird. Die dazu erforderlichen Grundlagen des internationalen Rechts werden durch einen Vergleich der wichtigsten Rechtsordnungen der Welt, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten vermittelt. Schwerpunkt der Anwendung sind die Arbeitsfelder der querschnittsorientierten raumbezogenen Planung sowie der supranationalen Planung.

In der Vorlesung „Regionalmanagement und Netzwerkbildung“ werden Techniken und Anwendungsfelder des Regionalmanagements präsentiert und Einsatzfelder planungsbezogener Kooperationsnetzwerke sowie Techniken für ihre Initiierung, ihren Betrieb und ihre Auflösung bzw. Verstetigung vorgestellt. Ein Schwerpunkt dabei sind grenzüberschreitende, interkulturelle Netzwerke und die dabei auftretenden spezifischen Aufgabenstellungen des Netzwerkmanagements.

Die in der Vorlesung gelernten Methoden und Techniken werden im Rahmen des Seminars „Regionalmanagement und Netzwerkbildung“ an den spezifischen Kontexten von Fallbeispielen adaptiert und eingeübt. Als Didaktikform werden hierzu u. a. Rollenspiele eingesetzt.

Die Regionalwissenschaftliche Exkursion dient zur Veranschaulichung und kontextbezogenen Vernetzung des Lernstoffs in der Praxis. Gemäß dem Lernorte-Konzept werden dabei verschiedene Stationen thematisch und räumlich vernetzt und vor Ort analysiert. Schwerpunkte der Exkursionsortanalysen bilden Diskussionen über den Einflussfaktor „Interkulturalität“, über Konvergenzen und Unterschiede zu vergleichbaren Orten in den Herkunftsländern der Studierenden sowie über Möglichkeiten und Grenzen von Transfer und Adaptation planerischer Prozesse und Lösungsansätze.

### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- Qualifizierte schriftliche und mündliche Leistungen (in den Seminaren und der Exkursion) sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung.
- Abschlussklausur (90 Minuten) oder mündliche Modulprüfung (ca. 30 min)

### **Literatur für das Modul:**

- ADOMEIT, K. / G. FRÜHBECK (2001): Einführung in das spanische Recht. 2. Aufl. München
- BANZ, A. ET AL. (HG., 2007): Handbuch Governance. Wiesbaden
- BERNTORF, C.G.V. (2006): Einführung in das englische Recht. 3. Aufl. München
- BISCHOFF, A. ET AL. (2007): Informieren, Beteiligen, Kooperieren. Kommunikation in Planungsprozessen. Eine Übersicht zu Formen, Verfahren, Methoden und Techniken, Dortmund
- BORKENHAGEN, P. ET AL. (2004): Netzwerkmanagement. Berlin (Broschüre verfügbar unter [http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/008\\_92hand-8.pdf](http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/008_92hand-8.pdf))
- ELSHOLZ, U. ET AL. (2006): Verstetigung von Netzwerken, Berlin (Broschüre verfügbar unter [http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/012\\_88hand-12.pdf](http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/012_88hand-12.pdf))
- GOTHE, S. (2006): Regionale Prozesse gestalten: ein Handbuch für Regionalmanagement und Regionalberatung, Kassel
- HÜBNER, U. & V. CONSTANTINESCO (2001): Einführung in das französische Recht, München, 4. Aufl.
- LINKE, C. (2001): Europäisches Internationales Verwaltungsrecht. Frankfurt
- LÖB, S. (2006): Problembezogenes Regionalmanagement, Dortmund
- ROHE, M. (2009): Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart. München
- SCHUBERT, H. (2008) (Hrsg.): Netzwerkmanagement: Koordination von professionellen Vernetzungen ; Grundlagen und Praxisbeispiele, Wiesbaden
- Protokolle durchgeführter Exkursionen (passwortgeschützt über die IfR-Webseiten erreichbar)
- Zur Regionalwissenschaftlichen Exkursion werden exkursionsort- und themenspezifische Fachliteratur sowie die Exkursionsstandards des IfR gesondert bekannt gegeben.

## Modul M 8: Methoden und Techniken regionalwissenschaftlicher Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 5; Gesamtaufwand: ca. 150 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar III – Vorbereitung der Feldforschung des Masterprojektes Methoden und Techniken der empirischen Feldforschung	WS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Regionalwissenschaftliches Seminar IV – Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse	SS	2	2	Vogt und Mitarbeiter

### Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M1 „Einführung“, M2 „Grundlagen räumlicher Informationsverarbeitung“, M3 „Regionalstatistik“, M 6 „Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung“

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalplanerische Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern selbstständig zu bearbeiten. Darüber hinaus können sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes selbstständig bewältigen.

### Inhalt des Moduls:

Im Regionalwissenschaftlichen Seminar III werden Methoden und Techniken empirischer Feldforschung vermittelt, daran anschließend die Konzeption und Planung des Feldforschungsaufenthaltes im Projektgebiet. Unter Betreuung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters und einer Institution vor Ort wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III durchgeführt. Im Regionalwissenschaftlichen Seminar IV werden allgemein die Methoden der Auswertung und Darstellung der erhobenen Daten sowie die Ableitung von wissenschaftlichen Ergebnissen im Rahmen der Masterarbeit besprochen. Alle Teilnehmer eines Studienjahrganges werden über das Modul in die Bearbeitung der thematisch und regional unterschiedlichen Fragestellungen kontinuierlich eingebunden. Diese verstehen sich als exemplarische Projekte regionalwissenschaftlicher Forschung.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Qualifizierte Präsentationen der Fragestellung sowie des Arbeitsprogramms der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminar III) sowie der Ergebnisse der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminar IV) als Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung. Weitere Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung ist die bestandene Klausur über Methoden und Techniken der empirischen Feldforschung.
- Abschlussklausur (90 Minuten) oder mündliche Modulprüfung (ca. 30 min)

**Literatur für das Modul:**

DIEKMANN, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg 1995

JANETSCHKE, H.: Ökologische Feldmethoden. Stuttgart 1982

KROMREY, H.: Empirische Sozialforschung. 8. Aufl. Opladen 1998

SCHNELL, R. ET AL.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Aufl. München 1998.

Arbeitsblätter, Literatur und Quellen zu einzelnen Methoden- bzw. Technikbausteinen werden von den jeweiligen Dozentinnen bzw. Dozenten bekannt gegeben.

## Modul M 9: Abschlussprüfung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Joachim Vogt  
 ECTS-Punkte insgesamt: 27; Gesamtaufwand: ca. 810 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	SS		22	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss
Mündliche Abschlussprüfung	SS		5	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

### Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss aller Module außer M 8 „Methoden und Techniken regionalwissenschaftlicher Forschung“ und zwei Wahlpflichtmodulen. Die mündliche Abschlussprüfung und damit der Modulabschluss sind erst nach Vorlage aller erforderlichen Studienleistungen möglich.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen und fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

### Inhalt des Moduls:

Die individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen ist Gegenstand der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Hochschullehrers erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlussprüfung abgeschlossen, welche zugleich das Masterstudium beendet.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Masterarbeit
- Auswertung der Ergebnisse der Masterarbeit in einem Poster
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit
- Mündliche Abschlussprüfung (ca. 60 Minuten am Ende des Sommersemesters)

### Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.



## WAHLPFLICHTMODULE

### Regeln zur Auswahl:

- 1) Von den Wahlpflichtmodulen M10 und M11 muss *eines* gewählt werden.

### **und**

- 2) Von den Wahlpflichtmodulen M12 bis M21 müssen *zwei* Module mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten belegt werden. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden. Die Wahlpflichtmodule können entweder aus mehreren Lehrveranstaltungen (z.B. M13, M17) bestehen, aus denen die Studierenden geeignete Veranstaltungen aussuchen und individuell zusammenstellen können, um die jeweils geforderten ECTS-Punkte zu erhalten oder aber es müssen alle Veranstaltungen eines Moduls belegt werden. Dies wird vor der Darstellung der Bestandteile des Moduls jeweils eindeutig erläutert.

Aus den beiden nachfolgenden Modulen M10, M11 ist eines zu wählen.

### **Modul M 10: Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 4; Gesamtzeitaufwand: ca. 90 Stunden

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern (V)	WS	0,5	1	Vogt, N.N.
Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern (S)	WS	1,8	3	Vogt, N.N.

#### **Voraussetzungen für das Modul:**

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel aus Modul 1. Nicht-Muttersprachler benötigen zwingend die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau.

#### **Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Studierenden können aufgrund des Moduls die besonderen Probleme in Ländern der Dritten Welt sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch anhand dokumentierter Projekte vergleichend analysieren.

#### **Inhalt des Moduls:**

Anhand verschiedener Projektdokumentationen und fachwissenschaftlicher Beiträge werden in der Lehrveranstaltung, Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um

1. in die speziellen Probleme der Länder der Dritten Welt einzuführen,
2. die Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens unter den Bedingungen der Dritten Welt kennen zu lernen und zu reflektieren und
3. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung, in welcher jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert werden. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht. Wichtiger Inhalt ist die Vermittlung unterschiedlicher Methoden der Regionalanalyse und der regionalen Planung.

#### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Studienleistungen sind die Vorbereitung auf jede Sitzung durch Erarbeitung des jeweiligen Themas anhand der Literatur. Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die verschiedenen Themen in der Lage sind.

#### **Literatur für das Modul:**

Die aktuellen Projektunterlagen oder die verbindlich zu lesende Fachliteratur werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden folgenden Texte empfohlen: COLLIER, P. (2008): Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann. Bonn

FAUST, J. & S. NEUBERT (Hg., 2010): Wirksame Entwicklungspolitik. Befunde, Reformen, Instrumente. Baden-Baden

GERLACH, O. et al. (Hrsg. 2004): Peripherie und globalisierter Kapitalismus. Zur Kritik der Entwicklungstheorie. Frankfurt/M.

Leschke, M. (2011): Ökonomik der Entwicklung. Bayreuth

SCHOLZ, F. (2006): Entwicklungsländer. Entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele. Braunschweig

WOLFF, J. H. (2003): Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik im Rahmen globaler politischer Strukturen und Prozesse. Paderborn

NUSCHELER, F. (2005): Entwicklungspolitik. Bonn

**Modul M 11 : Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt  
 ECTS-Punkte insgesamt: 4; Gesamtaufwand: ca. 90 Stunden

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation (V)	SS	0,5	1	Vogt, N.N.
Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation (S)	SS	1,8	3	Vogt, N.N.

**Voraussetzungen für das Modul:**

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel aus Modul 1. Nicht-Muttersprachler benötigen zwingend die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Studierenden können aufgrund des Moduls die besonderen Probleme in Ländern der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch anhand dokumentierter Projekte vergleichend analysieren.

**Inhalt des Moduls:**

Anhand ausgewählter Projektdokumentationen und fachwissenschaftlicher Beiträge werden in der Lehrveranstaltung, Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um

1. in die speziellen Probleme der Länder der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation einzuführen,
2. die Methoden und Techniken der Planung unter den Bedingungen der Transformationsländer kennen zu lernen und zu reflektieren und
3. vorgeschlagene und praktizierte Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung, in welcher jeweils ein Projekt oder eine transformationstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert werden. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht.. Das Modul ist bewusst parallel zum Modul „Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern“ aufgebaut, um einen Grundstock gemeinsamer Erfahrungen abzuleiten, welche im Rahmen der Pflichtmodule verarbeitet werden können.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Studienleistungen sind die Vorbereitung auf jede Sitzung durch Erarbeitung des jeweiligen Themas anhand der Literatur. Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die verschiedenen Themen in der Lage sind.

**Literatur für das Modul:**

Die aktuellen Projektunterlagen oder die zu lesende Fachliteratur werden den Teilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt. Als Einführung wird empfohlen:

FASSMANN, H. ET AL. (Hg., 2009): Kulturen der Differenz – Transformationsprozesse in Zentraleuropa nach 1989. Wien.

MERKEL, W. 1999): Systemtransformation. Opladen (=UTB 2076)

YURKOVA, I (2004): Der Alltag der Transformation. Kleinunternehmerinnen in Usbekistan. Bielefeld

Aus den nachfolgenden Modulen M 12 – M 21 sind zwei mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten zu wählen. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden

### **Modul M 12 : Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse aktueller raumwissenschaftlicher Forschungen**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

#### **Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminar zur international vergleichenden Regionalforschung /Regionalplanung	WS	2	3	Sahr / N.N.
Management regionaler Prozesse in Entwicklungsländern am Beispiel Westafrikas	SS	2	3	Zomahoun / N.N.
Das Modul M 10 oder M 11, das <u>nicht</u> als Wahlpflichtmodul gewählt wurde	WS/SS	2	4	Vogt, N.N.

#### **Voraussetzungen für das Modul:**

Einführungsmodul M 1

#### **Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Anhand von Beispielen können die Studierenden nach Absolvieren dieses Moduls die typischen Probleme der Regionalwissenschaft und Regionalplanung, auch unter Einbeziehung unterschiedlicher raumwissenschaftlicher Perspektiven, erkennen und Gemeinsamkeiten identifizieren. Schwerpunkte sind die speziellen Probleme von Entwicklungsländern.

#### **Inhalt des Moduls:**

Im Seminar zur international vergleichenden Regionalforschung /Regionalplanung (Beispiele: Fallstudien zur Regionalplanung in Entwicklungsländern, Akteurs-, Gesellschafts- und Zeitvorstellungen in Planungsprozessen, Korruption in Entwicklungsländern) werden Probleme und Aufgabenstellungen der Raumplanung in Entwicklungsländern und die in den Plänen entwickelten Strategien erarbeitet und besprochen. Besonders wird die kulturelle Bedingtheit von steuernden Parametern der Planung behandelt.

Ein Absolvent des Masterstudiengangs, der z. Zt. Mitarbeiter des DED in Niger mit dem Zuständigkeitsbereich Westafrika ist, bietet das zweite Seminar an, in welchem der wichtigste Raumnutzungskonflikt westafrikanischer Regionen thematisiert werden. Ergänzt wird das Modul durch ein weiteres Seminar zur Transformations- oder Entwicklungsländerforschung, das nicht bereits als Wahlpflichtmodul belegt worden ist.

#### **Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

Die Prüfungsleistungen sind in den ersten beiden Fällen selbständige wissenschaftliche Arbeiten und Präsentationen und im dritten Falle eine mündliche Abschlussprüfung (30 min). Die Modulnote wird aus dem Mittelwert aller drei Teilprüfungen gebildet.

#### **Literatur für das Modul:**

In den drei Teilen divers. Über sie wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen informiert.

## Modul M 13: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung

Modulverantwortliche: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. F. Nestmann  
Dr.-Ing. F. Seidel (Lehrstuhlkoordination)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen aus untenstehender Auswahl mit insgesamt 5-7SWS und 8-10,5 ECTS Punkten, „Wasserbau und Wasserwirtschaft“ ist dabei verpflichtend; Das Modul sollte im WS begonnen werden; Gesamtzeitaufwand: ca. 240-300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wasserbau und Wasserwirtschaft (V+Ü)	WS	2+1	4,5	Nestmann
Mehrphasenströmung (V)	WS	2+0	3	Nestmann
Hydrologie	WS	2+0	3	Zehe
Fließgewässerdynamik	SS	2+2	6	Seidel
Wasserwirtschaftliche Projektstudien	WS	2+2	6	Nestmann

### Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Mechanik und Mathematik

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können die Wasserwirtschaft in die Prozesse des Umwelt- und Infrastrukturmanagements einordnen. Sie können die Grundlagen und Anwendungen hydrologischer und wasserbaulicher Verfahren zur Bemessung, Regelung und Steuerung der Ressource Wasser anwenden und hinsichtlich ihrer Wirkung im Umweltgefüge bewerten.

### Inhalt des Moduls:

Das Modul sollte turnusmäßig im WS begonnen werden – am Kurs Wasserbau und Wasserwirtschaft ist dabei verpflichtend teilzunehmen. Hier werden die derzeitigen Probleme und Handlungen (z.B. Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, etc) dargestellt und die Grundlagen wasserbaulicher Maßnahmen und Methoden vermittelt. Darauf aufbauend schließen sich in den anderen genannten Kursen die Anwendungen dieser Grundlagen im Rahmen von typischen Maßnahmen des Flussgebietsmanagements an. Dabei werden gleichermaßen hydrologische, hydraulische und ökologische Verfahren und deren Wirkungen diskutiert.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- 50-minütige schriftliche Prüfung zu Wasserbau und Wasserwirtschaft
  - je eine 20-minütige mündliche Prüfung zu den anderen Kursen
- Die Prüfungen finden immer zeitnah nach den Vorlesungen statt.

### Literatur für das Modul:

Zu allen Kursen sind an den Instituten Skripte und zusätzliches Lernmaterial vorhanden, die den Studierenden über das Studierendenportal zur Verfügung stehen. Auf spezielle Fachliteratur wird jeweils zu Kursbeginn gesondert hingewiesen

## Modul M 14: Städtebau und Landesplanung

Modulverantwortliche: Prof. Dr. J. Vogt / Dr.-Ing. W. Jung, Institut für Städtebau und Landesplanung (ISL)

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 6 SWS und 10 ECTS-Punkten; Gesamtzeitaufwand: ca. 285-330 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungsmethodik (V+Ü)	WS	1+1	3	Jung, Vortisch
Regionalplanung (V)	WS	2	3	Jung
Städtebaugeschichte (V)	SS	1	2	Vogt
Gebäudelehre (V)	SS	1	2	Everts

### Voraussetzungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Zentrales Lernziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte einer Analyse und vorausschauenden Planung hinsichtlich einer nachhaltigen Raumentwicklung, dem haushälterischen Umgang mit den Ressourcen, insbesondere der nicht vermehrbaren Ressource Boden, sowie den Interessen und Vorhaben raumbedeutsamer Akteure, verstehen und anwenden zu lernen.

### Inhalt des Moduls:

Im Modul „Städtebau und Landesplanung“ werden vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der örtlichen und überörtlichen Raumplanung und der Planungsmethodik vermittelt. Anwendungsbezogene Kenntnisse und Vorgehensweisen werden anhand von Beispielen aus der Praxis der räumlichen Planung erarbeitet und durch planerische Methoden ergänzt. Im Fach Regionalplanung besteht die Möglichkeit zur eigenständigen Bearbeitung von überörtlichen Aufgaben der Raumentwicklung. In den Veranstaltungen Städtebaugeschichte und der Gebäudelehre werden, ausgehend von der Städtebaugeschichte, Methoden und Techniken der städtebaulichen Analyse und Planung vermittelt.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Der Lernerfolg wird in einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geprüft. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls.

### Literatur für das Modul:

- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg., 2005): Handwörterbuch der Raumordnung. Neubearb. Hannover
- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg., 2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover
- HOTZAN, J. (2004): dtv-Atlas zur Stadt: von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München
- LICHTENBERGER, E. (2002): Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt
- MAYER, J. (2003): Städtebau. Ein Grundkurs. Stuttgart



### Modul M 15: Landschaftsökologie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. S. Schmidlein

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

#### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
<u>Wahlweise:</u> Ökosystemforschung (V)	WS	2	3	Norra
<u>oder</u> Stadtökologie (V)	SS	2	3	Norra
Landschaftsökologie (Hauptseminar) (Anmeldung am Semesterende für das jeweils kommende Semester)	SS/WS	2	3	Norra, Diverse
Geländepraktikum (Anmeldung im WS)	SS	5 Tage	4	Diverse

#### Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Biologie und physischer Geographie (Klimatologie, Bodenkunde, Geologie)

#### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden kennen nach Absolvieren des Moduls komplexe ökologische Grundlagen sowie deren komplexe Beziehungsgefüge. Sie sind in der Lage, insbesondere landschaftsökologische Problemstellungen in verschiedenen Ökozonen der Erde zu analysieren und sachgerechte Lösungsansätze bei der Auseinandersetzung mit vertieften ökologischen Planungsinhalten und -prozessen aufzuzeigen.

#### Inhalte des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen behandeln Grundlagen der Ökologie, Synergetik, Regelkreise und Rückkopplungen, gestörte und ungestörte Ökosysteme, Stabilität, Konstanz, Elastizität, Stoffkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Energiefluss, organismische Beziehungen, Nutzung und Erhaltung von Ökosystemen, Natur- und Artenschutz sowie anthropogen geprägte Ökosysteme und Landschaftsräume.

#### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Vorlesungsanwesenheit, Vortrag und Ausarbeitung für das benotete Hauptseminar, Teilnahme am Geländepraktikum (Wichtig: Anmeldung schon im Wintersemester) und Ausarbeitung eines Praktikumberichtes, Abschlussprüfung, mündlich, 20 Min.

#### Literatur für das Modul:

- HUPFER, P. & KUTTLER, W. (HRSG.) (1998): Witterung und Klima. Stuttgart, Leipzig  
 JEDICKE, E. (1994): Biotopverbund. Stuttgart  
 KAULE, G. (2002): Umweltplanung. Stuttgart  
 KLÖTZLI, F.A. (1993): Ökosysteme. Stuttgart, Jena  
 LESER, H. (1991): Landschaftsökologie. Stuttgart  
 RICHTER, M. (1997): Allgemeine Pflanzengeographie. Stuttgart  
 SCHULTZ, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart  
 SCHULZE, E.-D. ET AL. (2002): Pflanzenökologie. Heidelberg, Berlin  
 SUKOPP, H. & WITTIG, R. (HRSG.) (1998): Stadtökologie. Stuttgart

**Modul M 16: GIS Praxis**

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz  
 ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden

**Bestandteile des Moduls:**

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Fernerkundungsverfahren (V+Laborübung)	SS	2+1	3	Weidner
Projektübung Angewandte Fernerkundung (Blockveranstaltung)	SS	ca. 3 Tage	2	Hinz mit Ass.
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowissenschaftlicher Fachrichtungen (V+Laborübung)	WS	2+2	5	Rösch und Lucas

**Voraussetzungen für das Modul:**

Kenntnisse in etwa auf Abiturniveau in Mathematik (Lineare Algebra, Analysis, Grundlagen der Statistik), Physik (Optik, Elektrotechnik) und in Elektronischer Datenverarbeitung, Vorlesung „Karten und Bilder“ aus Modul M 2.

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Die Studierenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung moderner Sensor- und Rechentechniken zur Unterstützung raumbezogener Entscheidungen mit Hilfe von Geoinformationssystemen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Potenzial moderner Kartographie und Fernerkundung im Rahmen von GIS für ihre eigenen, speziellen Arbeitsthemen abzuschätzen und die Systeme auch selbst einzusetzen.

**Inhalt des Moduls:**

In der Vorlesung und Laborübung zu „Fernerkundungsverfahren“ werden Kenntnisse in digitaler Bildverarbeitung vermittelt bis hin zur Behandlung von Satellitenbildern VIS, NIR, THIR, RADAR bzw. zu multispektraler Klassifizierung. In den Übungen werden Anwendungsbeispiele erarbeitet. Die daran anschließende Geländeübung im Kaiserstuhl vertieft die Inhalte der Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ unter Verwendung tatsächlicher Geländeeininformation.

Die Vorlesung und Laborübung „Einführung in GIS“ behandelt die Grundlagen der Informatik, die Datenbanksysteme, die Modellierung und Verfügbarkeit von Geoobjekten bzw. Geodaten sowie die Definition von Bezugsflächen. Darüber hinaus werden Geostatistik und 3D-Visualisierung thematisiert. Gegenstand der Übungen sind die GIS-Grundfunktionen, die Georeferenzierung sowie die Digitalisierung am Bildschirm. Parallel dazu werden die Studierenden auch mit praktischen Aspekten des Datenaustauschs und der Nutzung von Web-Diensten vertraut gemacht.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- (Labor-)Übungen: Anwesenheit (je ein Übungsschein)
- Geländeübung: Anwesenheit (Übungsschein), Stoff wird in Prüfung zur Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ geprüft
- Vorlesungen: Prüfung (je 20 Minuten); Zulassung bei Vorliegen der entsprechenden Übungsscheine

**Literatur für das Modul:**

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- BÄHR, H.-P. & VÖGTLE, T. (HRSG.) (1999): GIS for Environmental Monitoring. Stuttgart
- BARTELME, N. (2005): Geoinformatik: Modelle, Strukturen, Funktionen. Springer, Berlin
- BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg, Band 1 und 2, 5. Aufl.

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

**Modul M 17: Soziologie**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. M. Pfadenhauer

**Bestandteile des Moduls**

Lehrveranstaltungen aus untenstehender Auswahl mit insgesamt 6 SWS und 10 ECTS Punkten ; Gesamtzeitaufwand: ca. 240-300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die Soziologie (V)	WS	2	4	Pfadenhauer
Übung zur Einführung in die Soziologie	WS	2	2	Grenz
<u>Wahlweise:</u> Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Datenerhebung (V) <u>oder</u> Methoden I: Methoden interpretativer Sozialforschung (V)	WS	2	4	Nollmann  Pfadenhauer

**Voraussetzungen für das Modul:**

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 3 „Regionalstatistik“ und der Vorlesung „Regionale Soziologie“ aus Modul M 4

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Soziologie und einen Einblick in die Sozial- und Gesellschaftstheorie erlangt, sind in der Lage eigenständig sozialwissenschaftliche Primärdaten zu erheben und diese im Rahmen empirischer Fragestellungen auszuwerten.

**Inhalt des Moduls:**

- Grundlegende Blickrichtung und Fragestellung der Soziologie
- Einführung in die Sozial- und Gesellschaftstheorie (soziale Konstruktion der Wirklichkeit)
- Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Datenerhebung: (Grundlagen der Untersuchungsplanung: Forschungsdesign, Forschungsprozess; Fragebogenerstellung; Mathematische und statistische Grundlagen der empirischen Sozialforschung)  
oder
- Methoden I: Methoden interpretativer Sozialforschung (Die besondere Problemstellung der Sozialwissenschaften; das interpretative Paradigma als methodologisch adäquate Antwort; Verfahren der nichtstandardisierten Datenerhebung, Datenaufbereitung und interpretativen Datenauswertung)

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

- Einführung in die Soziologie: große Klausur über 1 Stunde
- Übung zur Einführung in die Soziologie: kleine Klausur über 30 Minuten
- Methoden I: Klausur über 1,5 Stunden.

**Literatur für das Modul:**

Geeignete Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

**Modul M 18: Regionale Ökonomie**

Modulverantwortliche: Prof. Dr. I. Ott, Dr. M. Hitzeroth

**Bestandteile des Moduls:**

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Spatial Economics (V+Ü) (in englischer Sprache)	WS	2+1	4,5	Ott
Einführung in die Wirtschaftspolitik (V+Ü)	SS	2+1	4,5	Ott

**Voraussetzungen für das Modul:**

Grundlagen der mikro- und makroökonomischen Wirtschaftswissenschaften, sehr gute englische Sprachkenntnisse

**Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:**

Lernziel ist, den Studierenden die notwendige Kompetenz im Umgang mit der Komplexität von wirtschaftlichen Zusammenhängen zu geben.

**Inhalt des Moduls:**

In der Veranstaltung „Spatial Economics“ werden verschiedene Themen z.B. aus der „New Economic Geography“ oder der Entwicklungsökonomik behandelt. Diese Ansätze werden vorwiegend anhand von formalen analytischen Modellen in englischer Sprache aufbereitet. Die „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ vermittelt einen Überblick über die Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Dabei werden formale Modelle durch aktuelle Beispiele ergänzt.

**Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:**

In der Regel nach jeder Lehrveranstaltung eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters. Die Gesamtnote wird anhand des jeweiligen Anteils an ECTS-Punkten gewichtet.

**Literatur für das Modul:**

Brakman et al. (2009): The New Introduction to Economic Geography, Cambridge University Press  
 Bofinger, P. (2003): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium  
 Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

## Modul M 19: Siedlungswasserwirtschaft

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. S. Fuchs

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Siedlungswasserwirtschaft	SS	2	3	Fuchs
Urbanes Wassermanagement (V)	WS	2	3	Fuchs
Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser (S)	SS	2	3	Fuchs

### Voraussetzungen für das Modul:

Grundkenntnisse in Physik, Chemie und Biologie

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls einerseits die heute erprobten oder zur Verfügung stehenden Werkzeuge der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung, in der urbanen und industriellen Wasserwirtschaft kennen, aber auch die Konsequenzen solcher Maßnahmen wie etwa die Folgen der Einleitung von teilgereinigtem oder voll gereinigtem Abwasser mit noch verbleibenden Spurenstoffen in den natürlichen Wasserkreislauf erarbeitet haben.

### Inhalte des Moduls:

In der Vorlesung „Siedlungswasserwirtschaft“ soll ein Verständnis für siedlungswasserwirtschaftliche Aufgaben gelegt werden. Die Vorlesung behandelt alle mit der Wasserinfrastruktur von Siedlungsräumen verbundenen Aspekte der Ver- und Entsorgung. Die Vorlesung „Urbanes Wassermanagement“ nimmt einen Aspekt auf, der zunehmend an Bedeutung gewinnt, den Umgang mit niederschlagsbedingten Abflüssen. Es werden Methoden zur Beschreibung von Menge und Qualität verschiedener Abflusskomponenten vorgestellt, Belastungsindikatoren sowie Instrumente des urbanen Wassermanagements entwickelt und der Bezug zu den natürlichen Wasserkomponenten Oberflächengewässer, Grundwasser hergestellt.

Eine Vertiefung des gewässerökologischen Wissens findet in dem Seminar „Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser“ statt.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Siedlungswasserwirtschaft: Klausur über 30 min.

Urbanes Wassermanagement: mündl. Prüfung (30 min.)

Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser: Referat und mündl. Prüfung (30 min.)

### Literatur für das Modul:

GUJER, W. (1999): Siedlungswasserwirtschaft, Heidelberg.

LEHN, H., STEINER, M UND MOHR, H. (1996): Wasser – die elementare Ressource, Leitlinien einer nachhaltigen Nutzung, Heidelberg.

Vorlesungsfolien mit Texten, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütwirtschaft

## Modul M 20: Geoinformatik

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. N. Rösch

ECTS-Punkte insgesamt: 9 – 10 (siehe <sup>1</sup>); Gesamtaufwand: 270-300 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowiss. Fachrichtungen	WS	2+2	6	Dr. Rösch/ Dr. Lucas
Mobiles GIS (V+Ü)	SS	1+2	3/4 <sup>1</sup>	Dr. Zippelt

<sup>1</sup> je nach Leistungsnachweis: 3 ECTS-Punkte bei Übungsschein

4 ECTS-Punkte bei Übungsschein und mündlicher Prüfung

### Voraussetzungen für das Modul:

Gute mathematische Kenntnisse, Programmiersprache (möglichst C++ oder Java)

### Lern- und Kompetenzziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Informationssysteme für raumbezogene Daten selbstständig aufzubauen, zu modellieren und anzuwenden. Ergänzt wird dies durch spezielle Datenerfassung auf modernen mobilen Geräten (z.B. Smartphones, Tablet-PC).

### Inhalt des Moduls

In den Vorlesungen zur Geoinformatik werden Grundlagen der Geoinformationssysteme, Datenmodellierung, Anwendung von raumbezogenen Datenbanken, Geostatistik, geod. Bezugssysteme, Schnittstellen, Metadaten, Methoden der Erfassung raumbezogener Daten vermittelt. Dabei wird mit der Anwendungssoftware ArcGIS (ESRI) gearbeitet.

In der Vorlesung Mobiles GIS wird auf die Komponenten eines Mobiles GIS eingegangen und die Unterschiede zu Location Based Services (LBS) aufgezeigt. In der Übung wird auf einem mobilen Gerät mit dem Betriebssystem Android eine raumbezogene Anwendung (App) erstellt und erprobt. Ergänzt wird dies durch Datenaufnahme mit einem mobilen Gerät im Campusbereich mit anschließender Integration dieser Daten in ein "stationäres" GIS.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Lehrveranstaltung „Einführung in GIS“ wird durch eine schriftliche Prüfung (Dauer 90 Minuten) abgeprüft. Zur Lehrveranstaltung Mobiles GIS werden Übungen ausgearbeitet (3 ECTS-Punkte) und nach Wunsch durch eine mündliche Prüfung (20 Minuten) ergänzt (insgesamt 4 ECTS-Punkte).

### Literatur für das Modul:

BARTELME, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen (4. erw. Auflage), Berlin.

BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 5. völlig neu bearbeitete Auflage, Wichmann Verlag, ISBN 978-3-87907-489-1, 809 Seiten

GI GEOINFORMATIK GMBH (HRSG.) (2012): ArcGIS 10.1 und 10.0 - Das deutschsprachige Handbuch für "ArcGIS for Desktop Basic & Standard" (ehemals ArcView und ArcEditor) mit Gutscheine für die Esri-Evaluation-DVD

## Modul M 21: Risiko, Vulnerabilität und Katastrophen in der Raumplanung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. J. Vogt/D. Menjoulet  
 ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtzeitaufwand: ca. 240 Stunden

### Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die vulnerabilitätsorientierte Raumplanung (V mit Ü)	SS	2	4	Menjoulet
Katastrophenmanagement und Raumplanung: internationale Beispiele (V mit S)	WS	2	4	Vogt/ Menjoulet/N.N.

### Voraussetzungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur.  
 Grundkenntnisse verschiedenen Verständnisses von Katastrophen sowie Klimawandel.

### Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die relevanten Begriffe und Konzepte kritisch zu hinterfragen. Sie sollen Chancen und Grenzen der Einflussmöglichkeiten von Raumplanung auf die Katastrophenvorsorge und das Katastrophenmanagement kennen und in der Lage sein, die Notwendigkeit von lokaler und sozialer Anpassung von zirkumglobalen Konzepten nach zu vollziehen.

### Inhalt des Moduls

In der Vorlesung „Einführung in die vulnerabilitätsorientierten Raumplanung“ im Sommersemester werden zunächst verschiedene Vulnerabilitäts- und Resilienzkonzepte diskutiert sowie dem unterschiedlichen Verständnis von Risiken und Katastrophen Rechnung getragen. Die Verbindungen und Überschneidungen mit der Raumplanung werden geklärt, Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung auf ihre Einflussmöglichkeiten untersucht. Die Verbindung von Katastrophenrisiken und Klimawandel wird behandelt. In der anschließenden Veranstaltung „Katastrophenmanagement und Raumplanung: internationale Beispiele“ (Vorlesung und Seminar) im Wintersemester geht es um die Umsetzung von den in der Einführung als geeignet identifizierten Methoden, Verfahren und Instrumenten. Verschiedene internationale Beispiele aus der einschlägigen Fachliteratur sowie aus der Erfahrung der Referenten werden vorgestellt, mit einem besonderen Fokus auf Entwicklungs-, Schwellenländer, sowie alle Situationen, die durch mangelnden Finanzmittel und Durchsetzungsvermögen der Verwaltung gekennzeichnet sind. Hierbei spielt das Konzept der Good Governance eine Rolle im Hinblick auf lokal angepasste Maßnahmen der Raumplanung zur Katastrophenvorsorge, zum Katastrophenmanagement und zum Wiederaufbau nach Katastrophenereignissen.

### Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

Die Lehrveranstaltungen werden durch eine veranstaltungsübergreifende mündliche Prüfung (Dauer 30 Minuten) abgeprüft.

### Literatur für das Modul:

Standardwerke (Lehrbücher):  
 GREIVING, S. (2002): Räumliche Planung und Risiko. Gerling Akademie Verlag, München.  
 FELGENTREFF, C., GLADE, T. (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin.



RENN, O. ET AL (2007): Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. oekom, München.